

MEHR VON UNS IST BESSER FÜR ALLE

**Bewegung für mehr Personal und Entlastung
im Krankenhaus**



KLINIKPERSONAL-ENTLASTEN.VERDI.DE

Was wir erreicht haben.

Bewegung Entlastung gesamt



Mit unserer Bewegung für mehr Personal und Entlastung im Krankenhaus haben wir viel in Bewegung gebracht und tatsächlich was erreicht.

- Die **Politik** sieht sich endlich zum Handeln gezwungen.
- In elf Kliniken konnten wir **Tarifverträge** bzw. schuldrechtliche Vereinbarungen für Entlastung durchsetzen. In zwei weiteren Kliniken läuft tarifliche Auseinandersetzung.
- In vielen **Betrieben** haben Beschäftigte erkannt: es ist erfolgreich, sich kollektiv gegen Überlastung zu wehren. Noch nie so viel Aktivität in Betrieben.
- Durch unsere zahlreichen Aktionen und die Arbeitskämpfe gibt es eine hohe **öffentliche Aufmerksamkeit** für die Situation der Beschäftigten.

MEHR VON UNS IST BESSER FÜR ALLE

**Bewegung für mehr Personal und Entlastung
im Krankenhaus**

politisch Mehr Personal per Gesetz, Versorgung sichern

betrieblich Gemeinsam handeln, Rechte einfordern

tariflich Arbeitgeber verpflichten, gute Arbeit durchsetzen

KLINIKPERSONAL-ENTLASTEN.VERDI.DE

Politische Schiene

Politische Bewegung im Wahljahr:

Wir haben das politische Thema gesetzt:

- sicht- und hörbar bei Veranstaltungen der Parteien im Wahlkampf
- über lokale und regionale Bündnisarbeit strategische Partner eingebunden
- „Krankenhaus statt Fabrik“
- „Lobbyarbeit von unten“: Klinikalltag trifft ... - BT-Kandidat/innen eingeladen
- Mitglieder schreiben fast 4.000 eCards an BT-Kandidat/innen
- Appelle für mehr Pflegepersonal in fast allen Bundesländern

Bundespolitische Termine für Bewegung genutzt:

z.B.

- Gesundheitsministerkonferenzen 2017 in Bremen und 2018 in Düsseldorf
- ver.di-Präsenz bei allen Parteikongressen (incl. CDA und ASG)

Internationale Erfahrungen eingebracht:

- Dokumentation [„Personalbemessung im intern. Vergleich“](#)
- HBS-Studie M. Simon [„Nurse-to-Patient-Ratio“](#)

Bewegung in **Landtagswahlkämpfen**:

- BR-Initiative und Zusagen für Mindestvorgaben im Landeskrankenhausplan Saarland
- Zusagen für Mindestvorgaben in Niedersachsen
- Volksbegehren in Berlin, Hamburg, Bayern und Bremen

Gesetzgebungsverfahren

- Beteiligung an allen Anhörungen
- Gemeinsame Forderungen im breiten Bündnis



„Wir fordern den Gesetzgeber auf, im anstehenden Pflegepersonal-Stärkungsgesetz vorzugeben, dass schnellstmöglich ein am individuellen Pflegebedarf ausgerichtetes und pflegewissenschaftlich fundiertes Personalbemessungstool (weiter-)entwickelt wird und anschließend verpflichtend flächendeckend in deutschen Krankenhäusern anzuwenden ist. „

Bilanz:

- Pflegepersonalmangel war das Top-Thema im finalen Bundestagswahlkampf und zahlreichen Landtagswahlkämpfen
- Als Thema „gesetzt“ bei Sondierungen
- Im Koalitionsvertrag zahlreiche Vereinbarungen zu Pflege in Krankenhäusern und Altenpflege
- Pflegpersonalstärkungsgesetz

Doch:

- Ein Bedarfsorientiertes Personalbemessungssystem haben wir **noch** nicht durchgesetzt.

Perspektive:

- Umsetzung Koalitionsvertrag
- Weitere Landtags-, Kommunal- und Europawahlen nutzen
- Druck auf Länder bezüglich Investitionskosten
- Versichertenseite Selbstverwaltung gewinnen (Beschluss DGB-Bundeskongress)
- „Lobbyarbeit von unten“ weitermachen

betrieblich

Gemeinsam handeln, Rechte einfordern

Betriebliche Schiene

KLINIKPERSONAL-ENTLASTEN.VERDI.DE

Rückblick 2017

- **Konzept Druckbetrieb**
- **Druckaktionen „Grenzen setzen“ entwickelt**
 - Teamversprechen
 - Soll-ist-Voll
 - Kein Kommen aus dem Frei
 - Pause
 - Händedesinfektion

**alle Aktionen
haben das Team
im Mittelpunkt**

Rückblick 2017

- **Konzept Druckbetrieb**
- **Druckaktionen „Grenzen setzen“ entwickelt**
 - Teamversprechen
 - Soll-ist-Voll 
 - Kein Kommen aus dem Frei
 - Pause nehmen
 - Händedesinfektion 

Aktionsrückblick

- **Bundesweite Aktionen (Auswahl)**
 - „Aktion Pause“ (Februar 17)
 - „Weißer Block“ (1. Mai 17 und 18)
 - Intern. Tag d. Pflegenden 17 und 18
 - „Händedesinfektion“ (September 17)
 - Grenzen setzen (Pausen einhalten, kein Kommen aus dem Frei, September 17)
 - Fotoaktion „Versprechen halten“ (November 17)
 - Soll-ist-voll-Erhebung (Sommer 18)
 - Pflegesilvester (23.10.18)

betrieblich

Gemeinsam handeln, Rechte einfordern



22. Oktober 2018
Das SOLL ist VOLL

**Sollarbeitszeit der Pflegekräfte
für 2018 aufgebraucht**

Wir brauchen verlässlich mehr Personal
durch bedarfsorientierte Personalvorgaben



KLINIKPERSONAL-ENTLASTEN.VERDI.DE

Rückblick

- noch nie so viele und so starke betriebliche Aktionen
- Wichtige Erkenntnisse über unsere betriebliche Handlungsfähigkeit:
 - Es war trotz hohem Ressourceneinsatz (personell und finanziell) eine überschaubare Zahl an Betrieben beteiligt
 - Und in den Betrieben wiederum eine überschaubare Zahl an Kolleginnen und Kollegen
 - betriebliche Konfliktfähigkeit braucht Zeit und langen Atem
- Mitgliederentwicklung kein Selbstläufer, aber gut.

Perspektive 2018/19

Druck auf Arbeitgeber erhöhen

- BR/PR/MAV nutzen Mitbestimmung für Entlastung und sind erfolgreich.
- mehr offensive BR/PR/MAV – das fördern wir!
- Rechtliche Instrumente nutzen, die ver.di nicht hat.
- Keine Ersatz für ver.di-Aktionen, sondern zusätzliches Druckmittel
- Bildungsarbeit und Handlungshilfen
- **Grenzen setzen ausbauen – Kolleg*innen ermutigen und unterstützen**

tariflich

Arbeitgeber verpflichten, gute Arbeit durchsetzen

Tarifliche Schiene

KLINIKPERSONAL-ENTLASTEN.VERDI.DE

Beschlussfassung des Bundesfachbereichsvorstandes April 2017

Einheitliche, streikfähige Forderung

Tarifvertrag Entlastung für die Beschäftigten im Krankenhaus

Wir fordern einen Tarifvertrag Entlastung für die Beschäftigten im Krankenhaus. Unter anderem sind eine

Mindestpersonalausstattung festzulegen und Regelungen zum **Belastungsausgleich**, wenn diese tarifvertraglichen Vorgaben nicht eingehalten werden. Ebenso ist **Zeit für Ausbildung** zu regeln, zum Beispiel durch Freistellung der Auszubildenden von ihrer anderen Tätigkeit für die Zeit der Anleitung. Außerdem dürfen Auszubildende nicht mehr zur **Kompensation von Personalengpässen** herangezogen werden.

Aufforderung zu Tarifverhandlungen (insgesamt 19 Kliniken in 8 Bundesländern)

1. Charite, bereits 2016 → **Berlin**
2. Vier Unikliniken Baden-Württemberg inkl. UHZ → **Baden-Württemberg**
3. SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach → **Baden-Württemberg**
4. Kreiskliniken Günzburg-Krumbach (KAV Mitglied) → **Bayern**
5. **Klinikum Augsburg (noch KAV Mitglied)** → **Bayern**
6. Helios Amper Kliniken → **Bayern**
7. **Städtischen Klinikum Brandenburg (Gastmitglied KAV)** → **Brandenburg**
8. Städtischen Klinikum Frankfurt Höchst (KAV Mitglied) → **Hessen**
9. Uniklinikum Gießen-Marburg → **Hessen**
10. Unikliniken Düsseldorf und Essen (Mitglied TdL) → **NRW**
11. Sana Hanse Klinikum Wismar → **Mecklenburg-Vorpommern**
12. **Klinikum Hannover (KAV Mitglied)** → **Niedersachsen**
13. Klinikum Idar-Oberstein (KAV Mitglied) → **Rheinland-Pfalz**
14. **SHG Klinikum Völklingen (KAV Mitglied)** → **Rheinland-Pfalz**
15. Uniklinikum Homburg/Saar → **Rheinland-Pfalz**

Tarifverhandlungen abgeschlossen

Charité

- Abschluss Tarifvertrag Gesundheitsschutz erstmals im April 2016.
- Tarifvertrag ist am 30. Juni 2017 außer Kraft getreten
- Anschlussvereinbarung mit Verbesserungen im September 2017 erfolgt
- Ab 1. Oktober 2017 KAV-Mitgliedschaft

Unikliniken Baden-Württemberg

- Flächendeckende Einführung Personalbemessungsverfahren
- Regelbesetzungen für 10 bis 20 Bereiche, danach sukzessive für alle
- Mindestens 120 neue Stellen über alle Standorte. Aufbau beginnt sofort nach Inkrafttreten des TV und wird schnellstmöglich umgesetzt.
- Keine Nach alleine (keine Anrechnung auf die 120 Stellen). Mind. zwei Beschäftigte, davon mind. eine dreijährig Examinierte.
- Ausfallmanagement bei Unterschreiten der Soll- bzw. Regelbesetzung (Positivliste, Kurzfrist-Springerpool, Bettenschließungen).
- Tarifvertrag nach 6 Monaten mit Frist von 3 Monaten wieder kündbar

tariflich

Arbeitgeber verpflichten, gute Arbeit durchsetzen



KLINIKPERSONAL-ENTLASTEN.VERDI.DE

Tarifverhandlungen abgeschlossen

UK Gießen und Marburg (Rhön-Klinikum)

- 104 zusätzliche Vollzeitstellen
- Springerpool
- Übernahme Auszubildender
- Ausfall- und Konsequenzenmanagement

Tarifverhandlungen abgeschlossen

UK Essen/Düsseldorf

- Setzt auf TV E Bawü auf
- Konkretisiert die Regelungen
- Mehr zusätzliche Stellen
- Bezieht die Azubis ein

UK Homburg/Saar

- Konkretisiert den TV D und E noch mehr
- Belastungsausgleich

Tarifverhandlungen abgeschlossen

SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach

- Keine Nacht alleine
- Neueinstellung von StationssekretärInnen
- Anzahl der Ausbildungsplätze wird von 100 auf 125 gesteigert.
- Mehr haupt- und ehrenamtliche Praxisanleitungen mit mehr Zeit
- Übernahme der Azubis
- Verbindliches verfahren für Überlastungs- und Gefährdungsanzeigen
- Sollbesetzungen und Konsequenzenmanagement
- Sonderkündigungsrecht

Bilanz

- Tarifauseinandersetzungen hat die für politische Bewegung deutlich verstärkt
 - Kommunikation politische Schiene/ tarifliche Schiene gut funktioniert
- Besondere Situation Flächentarifvertragshäuser (VKA; TdL)
- Durchsetzungsfähigkeit bei Privaten Trägern ausbaufähig
- Fazit: TV Entlastung immens wichtig. Aber: Tariflich nur „Luftbetankung“ möglich, keine echte „Landung“
Deshalb: gesetzliche Personalbemessung

Wie geht es weiter?

Weiterarbeit auf den drei Schienen

Wechsel vom Kampagnenmodus in die Regularbeit als Schwerpunkt:

- **Politik:** Umsetzung Koalitionsvertrag, Landtagswahlen; Druck auf Länder bezüglich Investitionskosten
- **Betrieb:** Druck verstärken: Interessenvertretungen qualifizieren, Mitbestimmung nutzen, Grenzen setzen (Beschäftigte), Gefährdungsbeurteilung, auch unter dem Aspekt psychischer Belastung
- **Tarif:** Begonnenes zum guten Abschluss bringen(auch über DVs/BVs), ggf. neue Tarifobjekte (Unikliniken)
- Weiterführung öffentlichkeitswirksamer bundesweiter Aktionen (anlassbezogen)

**GEMEINSAM
KÖNNEN WIR
VIELES, IN
JEDEM FALL
MEHR.**

KLINIKPERSONAL-ENTLASTEN.VERDI.DE